

**Wahlprüfsteine  
Netzwerk Frauengesundheit Berlin  
März 2011**

**Präambel**

Das Netzwerk setzt sich ein für eine frauengerechte Gesundheitsförderung, -forschung und -versorgung. Bei allen gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Vorhaben sind die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen zu berücksichtigen.

Das Netzwerk vereinigt Vertreterinnen aus Organisationen und freien Trägern, wissenschaftlichen und klinischen Forschungseinrichtungen, Senats- und Bezirksverwaltungen sowie interessierte Fachfrauen, die mit geschlechtsspezifischen Aspekten der Gesundheitsförderung und -versorgung befasst sind.

Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin hat das Netzwerk Frauengesundheit insgesamt 24 Wahlprüfsteine aus sechs Bereichen erarbeitet.

**Ziele der Wahlprüfsteine sind:**

- auf drängende Probleme im Bereich Frauengesundheit in unserer Stadt aufmerksam zu machen und Lösungsvorschläge anzubieten,
- die politisch Verantwortlichen zu beraten, welche fachpolitischen Maßnahmen notwendig sind,
- Lösungswege für die Umsetzung der genannten Probleme in der nächsten Legislaturperiode zu beraten und einzufordern.

**Hauptanliegen des Netzwerks Frauengesundheit Berlin für die nächste Legislaturperiode sind:**

**Frauengesundheitseinrichtungen absichern und verstetigen**

In Berlin ist eine frauenspezifische Versorgungsstruktur durch anerkannte Träger entwickelt worden. Diese bedarfsorientierten, qualitätsgesicherten Frauen- und Gesundheitsprojekte müssen abgesichert und notwendige Weiterentwicklungen möglich gemacht werden. Die Einhaltung der Schuldenbremse, die die Länder vereinbart haben, darf nicht zur Gefährdung dieser wichtigen Versorgungsstruktur für Frauen und ihre Kinder führen.

**Frauenarmut entgegenwirken – Frauengesundheitsrisiken mindern**

Armut von Frauen geht mit erheblichen gesundheitlichen Risiken und Folgen einher. Von Armut betroffen sind in Berlin vor allem alleinerziehende, arbeitslose, ältere, chronisch kranke und suchtkranke Frauen, besonders dann, wenn sie einen Migrationshintergrund haben. Armut von Frauen entsteht aber auch durch Gewalterfahrungen, insbesondere wenn dadurch die Gesundheit der Betroffenen beeinträchtigt ist.

Die politisch Verantwortlichen werden aufgefordert, verstärkt Programme gegen Frauenarmut zu entwickeln und durchzuführen sowie existenzsichernde Beschäftigung von Frauen, besonders für die genannten Zielgruppen zu fördern. Unterstützungsangebote für diese Zielgruppen sind zu erhalten und auszubauen.

**Frauenspezifische Themen in Forschung, Lehre und Ausbildung sichern und weiterentwickeln**

Frauengesundheit braucht eine frauen- und geschlechtsspezifische Public- Health/ Gesundheitsforschung. Berlin bietet wie kein anderer Standort das Potential, innovative Forschungsvorhaben in der Frauengesundheit voranzutreiben und zu etablieren. Allerdings sind die in Berlin vorgehaltenen Strukturen in der Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie in der Medizin nicht nachhaltig gesichert. Und auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen sind frauenspezifische Themen und Aspekte signifikant unterrepräsentiert und müssen dringend verankert werden.